



Liebe Freunde und Förderer des Deutschen Katholischen Blindenwerks,

woher das Zitat stammt, welches unsere Titelseite ziert, ist nicht leicht zu ermitteln – wie bei vielen Weisheiten dieser Art. Es ist auch leichter gesagt als getan: Schwierige Situationen oder gar Schicksalsschläge sollen wir produktiv nutzen, die Chancen darin erkennen und an den Krisen reifen. Was aber, wenn diese allzu sauren ‚Zitronen‘ im Leben beispielsweise eine unangenehme Diagnose sind?

Ein Mensch, der mit Sehverlust zu tun hat, braucht in aller Regel mehr als einfach nur positives Denken. Unterstützung durch Menschen, die dem Leben zugewandt sind, auch und gerade Gleichbetroffene.

In den katholischen Blinden- und Sehbehindertenvereinen in Deutschland verbringen sehbehinderte und blinde Menschen gemeinsame Stunden. Sie erleben Interessantes und tauschen Erfahrungen aus. Diese Vereinigungen helfen den meist älteren Menschen entscheidend dabei, dass Einsamkeit gar nicht erst aufkommt.

Die regionalen katholischen Blinden- und Sehbehindertenwerke sind im Dachverband, dem Deutschen Katholischen Blindenwerk, zusammengeschlossen. Haupt- und ehrenamtlich Aktive, viele davon selbst blind oder sehbehindert, zeigen deutschlandweit neue wertvolle Perspektiven auf und ermöglichen so Projekte in aller Welt.

Dass sehbehinderte oder blinde Menschen lernen und arbeiten und dass sie selbstbestimmt in Freizeit und Familie Teil der Gemeinschaft sind, ist bei Weitem nicht überall selbstverständlich. Dass es immer mehr normal wird, dafür setzen wir uns ein.

Mit Ihrer großzügigen Unterstützung werden wir auch weiterhin manch einem blinden Menschen dabei behilflich sein können, die scheinbar herben und sauren Ereignisse im eigenen Lebenslauf als Aufruf zur Mobilisierung der Energiereserven zu nutzen. Danke, dass Sie uns die Treue halten.

Mit herzlichen Segenswünschen

Dr. Aleksander Pavkovic

Diakon, Vorsitzender des Deutschen Katholischen Blindenwerks e. V.



Wir sind das DKBW

Das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. (DKBW) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bonn. Unserem ehrenamtlich tätigen Vorstand gehören gemäß unserer Satzung ausschließlich blinde und stark sehbehinderte Menschen an.



Was wir wollen

„Blinde helfen Blinden weltweit“. Dies ist der wesentliche Leitgedanke, der die Arbeit des DKBW trägt. Blinde, taubblinde und stark sehbehinderte Menschen sollen möglichst selbständig ihr Leben gestalten können. Dafür setzen wir uns in Deutschland und der ganzen Welt ein.



Wem wir helfen

Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Unterstützung von blinden und stark sehbehinderten Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und taubblinden Menschen, die weder hören noch sehen können.



Was wir tun

Das DKBW unterstützt Blindenschulen, Ausbildungszentren, Augenkliniken und Projekte, die sauberes Trinkwasser und den Bau von Toilettenanlagen zum Ziel haben. Dies geschieht in Kooperation mit anderen Hilfswerken und kirchlichen Einrichtungen vor Ort.



Wie wir das machen

Von staatlichen oder kirchlichen Institutionen erhalten wir leider keinerlei Zuschüsse, so dass wir ausschließlich auf die Spendenbereitschaft von hilfsbereiten Menschen angewiesen sind.



**Deutsches
Katholisches
Blindenwerk e.V.**



Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer,

im Jahr 2025 konnten erneut viele Hilfsprojekte für blinde und sehbehinderte Menschen weltweit erfolgreich durchgeführt werden. Dabei handelt es sich um langjährige Fördermaßnahmen, teils um neue Projekte.

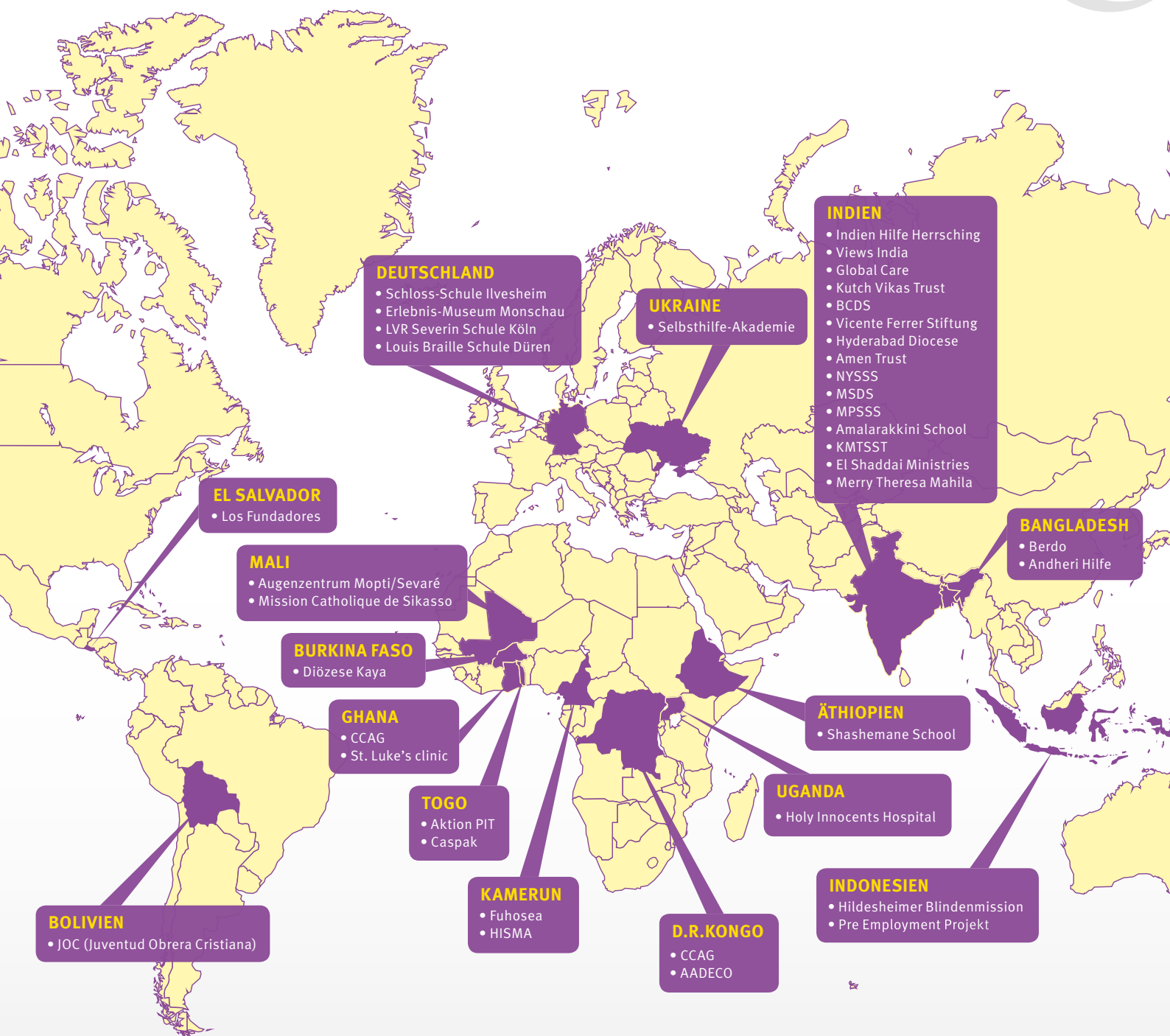
Damit unsere Unterstützung auch dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird, bedarf es eines guten Netzwerks aus seriösen und glaubwürdigen Partnern.

Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit Blindheit oder einer starken Sehbehinderung, die es ihnen ermöglicht, ein selbstständiges Leben in Würde zu führen.

Auf den nachfolgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über die von uns im Jahr 2025 durchgeführten Hilfsprojekte, deren Vielfältigkeit sich am jeweiligen Bedarf orientiert.

DKBW - WELTWEITES ENGAGEMENT

In den hier aufgeführten Ländern konnten wir im Jahr 2025 finanziell Hilfe leisten:



DKBW - WELTWEITES ENGAGEMENT



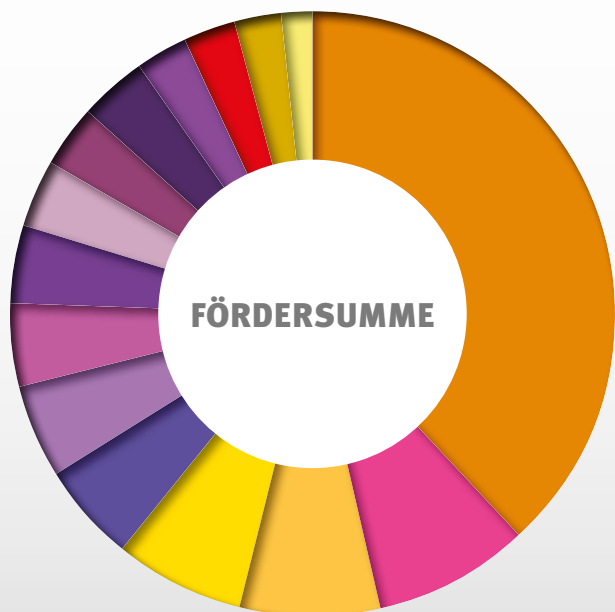
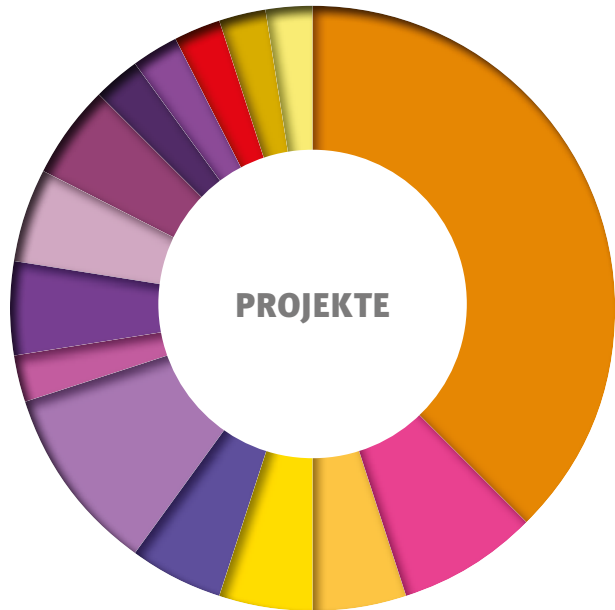
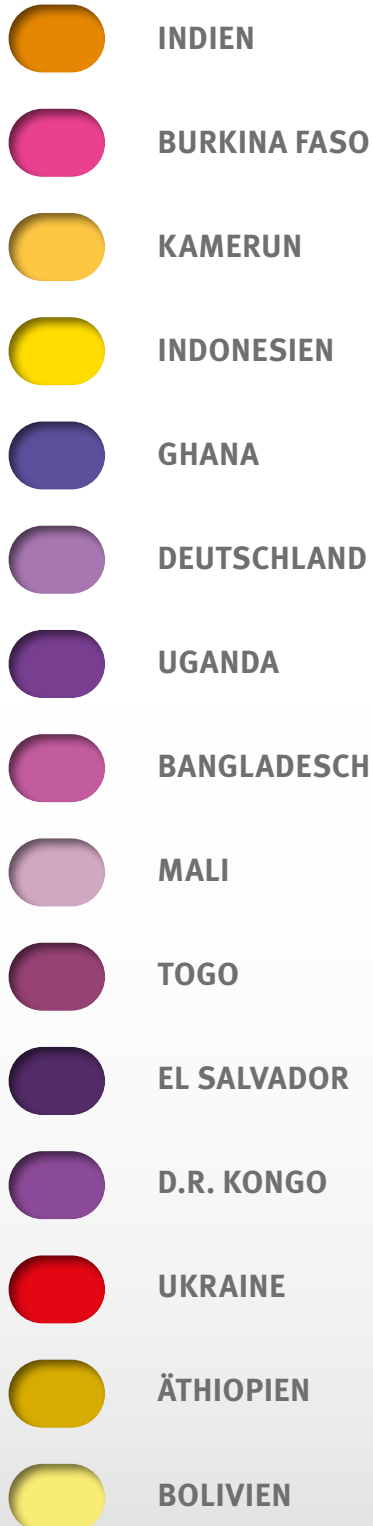
	LÄNDER	PROJEKTE (Σ)	FÖRDERSUMME (€)
	INDIEN	15	112.100,00 €
	BURKINA FASO	3	24.950,00 €
	KAMERUN	2	21.920,00 €
	INDONESIEN	2	20.000,00 €
	GHANA	2	16.125,00 €
	DEUTSCHLAND	4	14.250,00 €
	UGANDA	1	13.298,00 €
	BANGLADESCH	2	12.200,00 €
	MALI	2	10.345,00 €
	TOGO	2	10.270,00 €
	EL SALVADOR	1	10.000,00 €
	D.R. KONGO	1	8.800,00 €
	UKRAINE	1	8.000,00 €
	ÄTHIOPIEN	1	7.400,00 €
	BOLIVIEN	1	4.260,00 €
15 LÄNDER		40 PROJEKTE	294.000,00 €

DKBW - WELTWEITES ENGAGEMENT



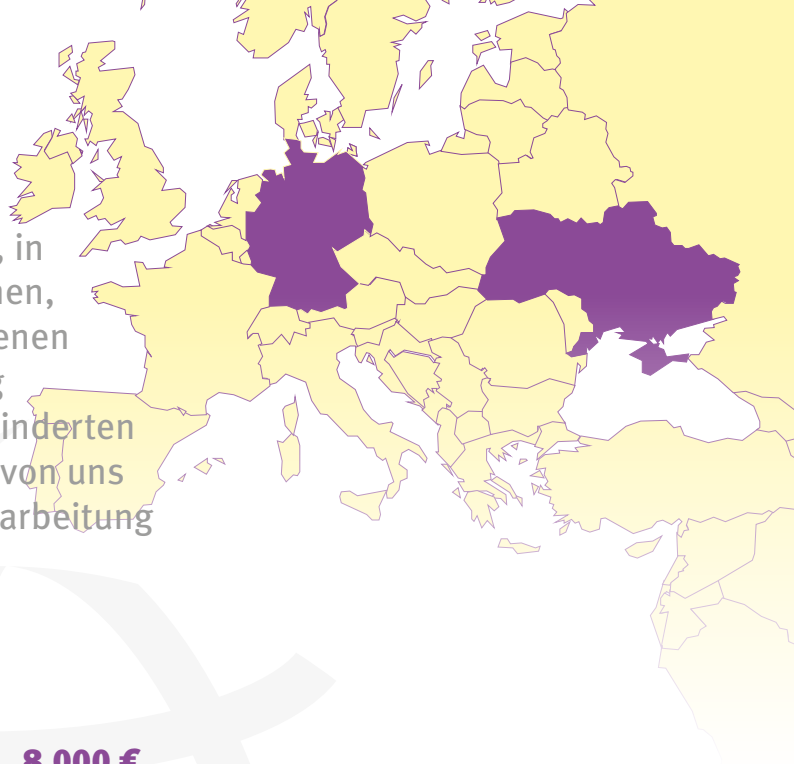
LÄNDER

VERTEILUNG (%)



Projekte in Europa

Um blinden Menschen, vor allem Kindern, in Deutschland aktive Teilhabe zu ermöglichen, beteiligen wir uns auch hier an verschiedenen Projekten, die ohne unsere Unterstützung nicht möglich wären. Blinden und sehbehinderten Kindern aus der Ukraine ermöglichen die von uns mitfinanzierten Projekte eine bessere Verarbeitung der Kriegserlebnisse.



UKRAINE

Selbsthilfe-Akademie

8.000 €

Im März des Jahres haben 16 stark sehbehinderte oder blinde Kinder und deren Mütter aus der Ukraine an einem Seminar in Bulgarien teilgenommen.

Ziel dieses Projektes war es, Entwicklungsverzögerung blinder Kinder zu verhindern, indem die Erziehungsberechtigten entsprechend geschult werden. Sie erhielten psychologische Unterstützung und eine individuelle Empfehlung.



DEUTSCHLAND

Erlebnis-Museum Monschau

5.000 €

In diesem besonderen Museum erkunden die Besucher auf zwei Etagen die Wildtierwelt. Über 1000 Präparate und Exponate sind in themenbezogenen Habitaten ausgestellt. Von der kleinsten Maus bis hin zum Bären und Löwen gehen die Besucher auf Entdeckungsreise und erleben einen Rundgang durch die Tierwelt wie sie einst war oder heute noch zu finden ist. Das besondere an diesem Museum ist, dass die Exponate angefasst, gefühlt und gestreichelt werden dürfen.

Das Museum in Monschau/ Eifel bietet somit insbesondere Blinden und Sehbehinderten eine besondere Möglichkeit, die heimische Tierwelt – und in einer Sonderausstellung auch Tiere aus aller Welt – zu ‚begreifen‘.

Der Lernort Natur der Kreisjägerschaft Aachen besteht aus dem mobilen Lernort, der Rollenden Waldschule und dem Erlebnismuseum als stationäre Einrichtung.



Projekte in Europa

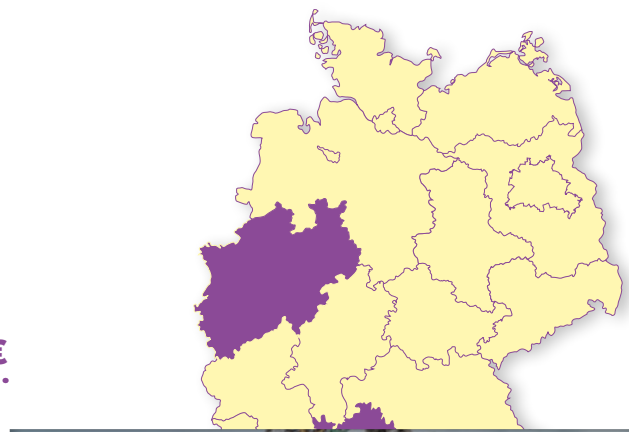
DEUTSCHLAND

Louis Braille Schule Düren

5.000 €

Auch in diesem Jahr durften wir wieder die Klassenfahrten der blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schüler der Louis Braille Schule unterstützen.

Die besonderen Anforderungen an Fahrgelegenheiten, Unterkünfte und Betreuung verursachen erhebliche Mehrkosten. Daher versuchen wir durch unsere Unterstützung, den in unserer Gesellschaft oft benachteiligten blinden, stark sehbehinderten und anderweitig behinderten Kindern und Jugendlichen eine Teilhabe am normalen Leben zu ermöglichen.



LVR Severin Schule Köln

2.750 €

Seit einigen Jahren unterstützen wir die LVR Severin Schule mit dem Förderschwerpunkt Sehen in Köln.

Durch die Darbietung von individuellen Fördermaterialien, die auf die spezifischen Bedürfnisse der sehgeschädigten Kinder ausgerichtet sind, kann häufig ein Zugang zum Kind und damit eine effektive Förderung ermöglicht werden. Mit Hilfe unserer Unterstützung kann die Anschaffung von neuen Materialien, Instrumenten, Spielen und Büchern realisiert werden.



Schloss-Schule Ilvesheim

1.500 €

Diese Schule mit ihrem angeschlossenen Internat zur individuellen Förderung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einer Sehbehinderung, hochgradiger Sehbehinderung oder Blindheit unterstützen wir seit einigen Jahren durch die Übernahme eines besonderen Projektes: Heilpädagogisches Reiten. Einmal wöchentlich besucht eine Gruppe von Kindern einen Reitstall.

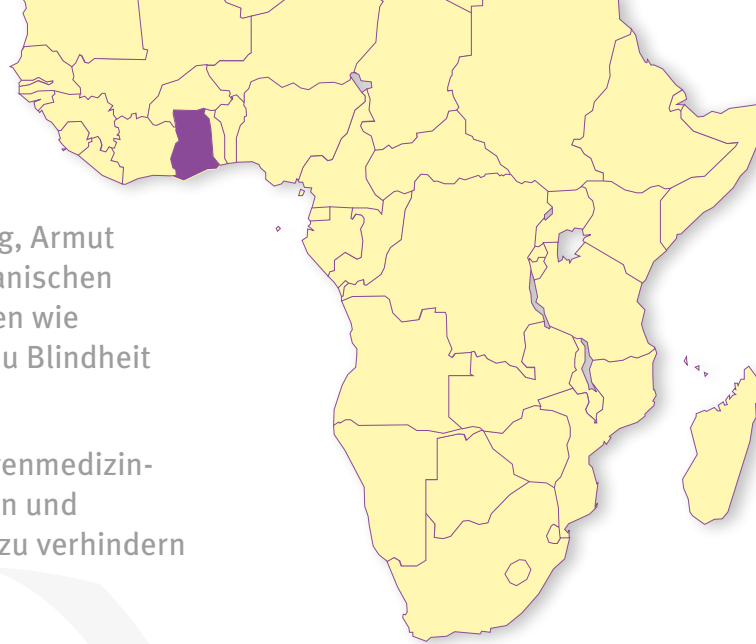
Neben dem heilpädagogischen Reiten können die Kinder hier wertvolle Erfahrungen in der Körperwahrnehmung, für sportliche Bewegungsmuster, der Begriffsbildung und Raumwahrnehmung und des Vertrauens sammeln. Sie erleben das Pferd als Tier und seine Versorgung, die Gerüche, die Gegenstände, das Miteinander sowie das Erleben der sozialen Gruppe.



Projekte in Afrika

Aufgrund fehlender medizinischer Grundversorgung, Armut und schlechter Infrastruktur können in vielen afrikanischen Ländern oft einfache und heilbare Augenkrankheiten wie der graue Star nicht behandelt werden. Dies führt zu Blindheit und starker Sehbehinderung.

Oftmals können wir dies verhindern, indem wir augenmedizinische Behandlungen anbieten, Kliniken unterstützen und Präventionsprogramme durchführen, um Blindheit zu verhindern und Sehvermögen wiederherzustellen.



GHANA

CCAG - Augencamps

9.000 €

Mehrere Augencamps unseres örtlichen Partners CCAG haben wir auch in diesem Jahr finanziert.

Die Camps werden von zahlreichen Menschen besucht, die sonst keine Gelegenheit zur einer Augenuntersuchung haben. Es werden Medikamente, Augentropfen und Lesebrillen ausgegeben. Außerdem trägt eine Aufklärung zur Augengesundheit zu nachhaltigem Bewusstsein in der Augenpflege der Gemeindemitglieder bei.



Saint Luke's Klinik

7.125 €

Im Oktober hat Dr. Selassie seine von uns finanzierte Ausbildung zum Augenarzt abgeschlossen. Nun arbeitet er in der katholischen Saint Luke's Clinic in Chinderi, in der eine kleine Augenabteilung mit OP ausgebaut wurde.

Nun können die Menschen vor Ort dauerhaft augenärztlich versorgt werden.



Dr. Selassie

Projekte in Afrika

BURKINA FASO

Diözese Kaya

24.950 €

Die Diözese Kaya haben wir bei 3 Projekten unterstützt:

- Fortsetzung des Projekts zur Gesundheits- und Ernährungsversorgung von blinden und sehbehinderten Kindern

69 blinde und sehbehinderte, binnengeflüchtete Kinder erhalten die Möglichkeit des Schulbesuchs, werden ernährt, gekleidet und gesundheitlich versorgt.

- Geflügelproduktion

Im Blindenzentrum wurde ein Hühnerstall gebaut und Masthähnchen angeschafft. Dieses Projekt soll einerseits die Selbstversorgung sicherstellen. Andererseits dient das Projekt auch dazu, ein kleines Einkommen zu erwirtschaften.

- Zaun

Durch unsere Unterstützung konnte im Blindenzentrum ein zwei Hektar großes Gelände eingezäunt werden, das zur Hühnerzucht und für die Landwirtschaft genutzt wird. Die Gewinne dienen der Unterstützung der Bedürfnisse der blinden und sehbehinderten Menschen vor Ort.



ÄTHIOPIEN

Shashemane School

7.400 €

Rund 106 von Blindheit und Sehbehinderung betroffene Kinder besuchen derzeit die katholische Blindenschule und wohnen im angrenzenden Internat.

Das DKBW unterstützt diese Schule seit vielen Jahren, da die Eltern überwiegend als Tagelöhner arbeiten und in sehr armen Verhältnissen leben. In der Shashemane School und im zugehörigen Internat erhalten die Kinder durch Nahrung, gesundheitliche Versorgung und Bildung die Chance auf ein Leben in Selbstständigkeit und Würde.



Projekte in Afrika

KAMERUN

Schulprogramm

18.000 €

Das im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit der örtlichen Organisation Fuhosea initiierte Projekt „Back to School“ konnten wir erfolgreich fortsetzen und inzwischen wird 82 blinden und sehbehinderten Kindern der Schulbesuch ermöglicht.

Wir bezahlen die Schul- und Prüfungsgebühren, übernehmen die Transportkosten und stellen ausreichend blindenspezifisches Lehrmaterial zur Verfügung.



Ausbildung zum Optiker

3.920 €

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung unterstützen wir weiterhin drei junge Männer aus Maroua auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Nachdem sie ihre Prüfungen erfolgreich abgeschlossen haben, konnten alle drei einen Praktikumsplatz finden. Der Abschluss dieses Praktikums ist die Voraussetzung dafür, später ein eigenes Geschäft eröffnen zu können und die Versorgung auf dem Land sicher zu stellen.



Projekte in Afrika

MALI

Mission Catholique de Sikasso

1.200 €

Wir konnten erstmalig ein Programm zur Augenpflege und Beratung der Organisation „Les Amis de la Route“ in Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion für Gesundheit von Sikasso und anderen Organisationen unterstützen.

Es wurden dabei 253 meist ältere Personen untersucht und individuell augenmedizinisch versorgt. Das Programm fand große öffentliche Aufmerksamkeit und soll fortgesetzt werden.



Augenzentrum Mopti/Sevaré

9.145 €

Auf Anfrage der Afrika Aktion Wiesbaden haben wir uns an der Anschaffung eines augenmedizinischen Untersuchungsgerätes für die Augenklinik in Sevaré beteiligt.



UGANDA

Holy Innocents Hospital

13.300 €

Wir unterstützen das Holy Innocents Hospital im ländlich geprägten Kamutur. Sehbehinderung und Blindheit sind in der Region sehr verbreitet, da augenärztliche Dienstleistungen kaum zur Verfügung stehen. Das Holy Innocents Hospital bietet daher mit unserer Unterstützung an bestimmten Tagen Augenuntersuchungen und -operationen an.

Das Hospital organisiert außerdem Outreach-Camps in abgelegene Dörfer, die von der Bevölkerung dankbar aufgesucht werden. Weiterhin haben wir das Hospital unterstützt, indem wir die Frachtkosten für gespendete augenmedizinische Geräte übernommen haben.



Projekte in Afrika

TOGO

Aktion Pit/ Togohilfe Patenkinder

6.315 €

Insgesamt 12 Patenkinder durften wir im Jahr 2025 in Togo unterstützen. Neu hinzu gekommen ist Franck-Joris Akrodou, der als Erstgeborener seiner Familie blind zur Welt gekommen ist und noch 6 weitere jüngere Geschwister hat. Die Eltern sind sehr arme Bauern, die das behinderte Kind von Anfang an abgelehnt haben und nur 3 ihrer Kinder selbst aufziehen, die anderen sind bei Verwandten untergebracht.

Auch Franck hat Unterschlupf bei einem Onkel gefunden, der ihm jedoch kaum mehr bietet als ein Dach über dem Kopf. Trotzdem hat der Junge sich immer wieder den Schulbesuch erkämpft und besucht derzeit die Abiturklasse. Sein genaues Alter ist unbekannt. Auf der Geburtsurkunde ist der 31.12.2004 eingetragen. Er muss sich selbst um seine Bekleidung, sein Essen, seinen Hygienebedarf kümmern.

Wir freuen uns, auch ihn mit einer Patenschaft unterstützen zu können, damit er sich ganz aufs Lernen für das Abitur konzentrieren kann.



Blindenzentrum Caspak

3.955 €

Wir konnten dazu beitragen, dass die Infrastruktur im Blindenzentrum verbessert werden konnte:

Ein neuer betonierter Weg mit kleiner Brücke sorgt dafür, dass sich die Kinder nun sicher - auch während der Regenzeit - zwischen Schlaf- und Unterrichtsräumen bewegen können.

Mehr Sicherheit und bessere Hygiene für alle.

Auch die Anschaffung eines neuen Computers für das Blindenzentrum wurde von uns finanziert.



Projekte in Afrika

D.R.KONGO

Diözese Boma

Unter Aufsicht des örtlichen Diözesanbüros der Caritas Boma und mit Unterstützung der deutschen ApoBank-Stiftung konnten wir das folgende Projekt ermöglichen:

AADECO

8.800 €

Bei diesem Projekt handelt es sich um die Vermeidung von Augenkrankheiten durch Onchozerkose (Flussblindheit). Diese Krankheit, die durch den Fadenwurm verursacht und durch Mückenstiche übertragen wird, führt ohne Behandlung zur irreversiblen Erblindung.

20 Lehrer örtlicher Grundschulen wurden in einem Schulungskurs zu Ursachen, Folgen, Erkennen und Vermeiden der Onchozerkose intensiv geschult. Da die Lehrer das « Auge » der jeweiligen Schulen sind, wurden sie mit der Aufgabe betraut, jeden Verdacht zu überwachen und zu melden, damit geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Die Schulung hat es den begünstigten Lehrern ermöglicht, das notwendige Wissen zu erwerben, um alle mit Flussblindheit verbundenen Erkrankungen (Katarakt, Glaukom, etc.) frühzeitig zu erkennen und weitere Maßnahmen einzuleiten.

Es wurde außerdem eine Informations-, Bildungs- und Kommunikationskampagne in Schulen zur Prävention von Augenerkrankungen durchgeführt. Mehr als 5.000 Grundschulkinder wurden kostenlos zur frühzeitigen und präventiven Erkennung von Augenerkrankungen untersucht und erhielten bei Bedarf eine Brille.

Es wird ein «Schulsichttag» eingeführt, der langfristig zur Erreichung des WHO-Ziels «Recht auf Sicht» beitragen wird.



Projekte in Asien

Unsere Arbeit in Asien konzentriert sich weiterhin auf Indien. Aber auch Projekte in Indonesien und Bangladesch finden unsere Unterstützung.

Wir finanzieren Augencamps in abgelegenen Dörfern, unterstützen Blindenschulen, fördern Aufklärungs- und Berufsausbildungsprogramme und viele andere zur Stärkung von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung.

INDIEN

Vicente Ferrer Stiftung

10.000 €

In Zusammenarbeit mit der Vicente Ferrer Stiftung unterstützen wir den Schulbesuch von 42 Kindern mit Sehbehinderung in der Inklusiven Sekundarschule im indischen Anantapur.

Die Schule legte im laufenden Schuljahr besonderen Wert auf die digitale Bildung und Einführung digitaler Bildungsmethoden. Daher haben alle Schülerinnen ein eigenes Tablet erhalten. So haben sie die Möglichkeit, auch außerhalb des offiziellen Unterrichts zu üben. Die Lehrkräfte werden schulintern in verschiedenen Fortbildungen in digitalen Lehrmethoden geschult.



Merry Theresa Mahila

4.000 €

In Zusammenarbeit mit dieser gemeinnützigen Organisation wurden Augencamps in 5 abgelegenen Dörfern des Annamaya Distrikts durchgeführt, mit einem erfreulichen Ergebnis:

Ca. 785 Menschen wurden untersucht. 50 bedürftige Menschen erhielten eine Kataraktoperation, Transport, Mahlzeiten, Medizin und postoperative Betreuung wurden für die Menschen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Nachsorge zur Unterstützung der Genesung und eines nachhaltigen Effekts ist ebenfalls gesichert.



Projekte in Asien

INDIEN

Global Care

12.000 €

Im Samvedna Hamara Center im nordindischen Bundesstaat Uttarakhand setzt man sich dafür ein, Kinder mit Sehbehinderungen durch Bildung, den Aufbau von Fähigkeiten und inklusive Lernangebote zu stärken.

Wir unterstützen dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem deutschen Kinderhilfswerk Global Care. Das Team kümmert sich derzeit um 20 Kinder mit Sehbehinderungen und arbeitet konsequent daran, die Lernerfahrung, die Selbstständigkeit und die soziale Interaktion jedes einzelnen Kindes durch Mobilitätstraining, strukturierte Unterrichtsaktivitäten und häusliche Unterstützung zu fördern. Vorrangiges Ziel ist es, sicherzustellen, dass jedes sehbehinderte Kind eine individuelle Betreuung erhält, die auf seinen Fähigkeiten und Entwicklungsbedürfnissen basiert.

Durch spezielle Unterrichtsmethoden – wie taktiles Lernen, den Einsatz von Braille, sensorisches Spielen sowie Orientierungs- und Mobilitätsübungen erhalten sie dabei die notwendige Unterstützung, um Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Kommunikationsfähigkeiten aufzubauen.

Darüber hinaus werden regelmäßige Elternberatungen und Aufklärungsprogramme für die Gemeinschaft durchgeführt, um die familiären und sozialen Unterstützungssysteme rund um diese Kinder zu stärken.



NYSSS

3.000 €

Aufgrund des großen Erfolgs der bereits im Vorjahr durchgeführten Augencamps haben wir auch im Jahr 2025 wieder zwei große Augencamps der NYSSS, einer gemeinnützigen Organisation mit mehr als 1000 Teilnehmern finanziert.

Dabei wurden mehr als 500 Begünstigte am NYSSS Mädchen Waisenhaus untersucht und im Dorf Ayanambakkam nochmals mehr als 500 Bewohner. Es konnten dabei 14 erfolgreiche Augenoperationen durchgeführt werden (jeweils 7 pro Camp). Über 100 Brillen wurden auch verteilt (> 50 pro Camp).



Projekte in Asien

INDIEN

MSDS

4.000 €

Für die Umsetzung des Projekts wurde eine produktive Partnerschaft mit dem Modern Eye Hospital in Nellore etabliert; dessen qualifizierte Augenärzte sowie das medizinische Personal haben die schulbasierten Augenuntersuchungen durchgeführt.

In fünf Dörfern des Manubolu Mandal wurden erfolgreich ebenso viele Untersuchungscamps organisiert, in deren Rahmen insgesamt 538 Schulkinder auf Sehstörungen, Fehlsichtigkeiten und Frühzeichen von Xerophthalmie (krankhafte Austrocknung der Binde- und Hornhaut) untersucht.

Kinder, bei denen behandelbare Erkrankungen festgestellt wurden, erhielten direkt vor Ort Medikamente; und jene, die einer weiterführenden fachärztlichen Versorgung bedurften, wurden unter Beifügung entsprechender Unterlagen an staatliche Gesundheitseinrichtungen auf Distriktebene überwiesen. Im vorgenommenen Projektgebiet wurden nicht nur Aufklärungsveranstaltungen für die Bevölkerung initiiert, zudem wurden Informations-, Bildungs- und Kommunikationsmaterialien – darunter Plakate, Broschüren und Banner – in der Sprache Telugu erstellt und verteilt.



Hyderabad Diocese

9.500 €

Auch in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Hyderabad im südindischen Bundesstaat Telangana werden von uns fortlaufend Augencamps finanziert, an denen mehrere tausend Menschen teilnehmen. Die Camps finden sonntags in den jeweiligen Pfarrgemeinden statt. In den Gottesdiensten wird auf die Camps aufmerksam gemacht. Nach gründlicher Untersuchung werden bei Bedarf kostenlose Brillen und Vitamin A-Kapseln verteilt.

Aufgrund von Mangelernährung leiden viele Menschen an Vitamin A-Mangel, welcher Augenkrankheiten begünstigt.



Projekte in Asien

INDIEN

Indien Hilfe Herrsching

13.500 €

Weiterhin unterstützen wir das Projekt (Saving Sight, Ensuring Right (SSER), das 2020 in Zusammenarbeit mit der Indienhilfe Herrsching gestartet wurde. Es umfasst alle 11 Gemeinden des Panchla Blocks im Howrah Distrikt in Westbengalen. Das Projekt richtet sich an blinde und sehbehinderte Menschen aller Altersgruppen mit speziellem Fokus auf Kinder. Sensibilisierung, Stärkung der Eigenverantwortung, Prävention und Interessenvertretung sind Hauptziele dieses Projektes.

Neben den individuellen Förderungen für Kinder mit Behinderungen durch Hausbesuche, ist insbesondere Aufklärung und soziale Integration von diesen ein wichtiger Bestandteil des Projektes SSER. Teilnahme an Gruppentreffen, an sozialen und sportlichen Events und der regelmäßige Schulbesuch für Kinder mit Behinderungen stärkt ihr Selbstbewusstsein, verändert die Wahrnehmung der Gesellschaft und wird sie für das gesamte Leben beeinflussen und positiv prägen. Gleichzeitig bedarf es viel Aufklärung in den Gemeinden zu Stigmatisierung von Behinderungen und für einen respektvollen und fördernden Umgang mit Betroffenen. Auch der Zugang zu Informationen für die Eltern und Gemeindemitglieder zu Unterstützungsangeboten spielt eine wichtige Rolle.



Kutch Vikas Trust

2.000 €

Auch in diesem Jahr haben wir den Kutch Vikas Trust, eine Einrichtung der Diözese Rajkot, bei der Durchführung eines großen Sportfestes für Blinde und anderweitig beeinträchtigte Menschen unterstützt.

Viele Menschen mit Behinderung des gesamten Bezirkes Kutch und Umgebung nehmen mit Freude daran teil. Dabei bietet sich den unterschiedlich beeinträchtigten Menschen die Möglichkeit, auf verschiedenen Gebieten ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, sich mit anderen zu messen und so ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Ohne unsere Unterstützung wäre diese Veranstaltung nicht möglich.



Projekte in Asien

INDIEN

Views India

21.000 €

Das Projekt „Stärkung sehbehinderter Menschen durch inklusive Bildung und Lebenskompetenztraining in Odisha 2025“ zielt darauf ab, Bildungsdefizite, mangelnden digitalen Zugang und eingeschränkte Erwerbsmöglichkeiten für sehbehinderte Menschen in Odisha zu verringern.

Gemeinsam mit unserem indischen Partner VIEWS wurden 25 Förder- und Hochschuleinrichtungen unterstützt, wodurch über 1.000 blinde und sehbehinderte Schüler:innen, Jugendliche und Frauen direkt profitieren konnten. Im Mittelpunkt standen dabei der Ausbau barrierefreier Lernangebote, die Förderung digitaler Kompetenzen und assistiver Technologien, die Stärkung von Lebenskompetenzen sowie die wirtschaftliche Förderung - insbesondere von Frauen mit Sehbehinderungen.

Darüber hinaus wurden Interessenvertretung und institutionelle Strukturen gestärkt, um langfristige Inklusion zu fördern.



MPSSS

11.450 €

„Augenversorgung und Präventivbehandlung“ heisst das Projekt was von der Multipurpose Social Service Society (MPSSS) der Diözese Cuddapah mit finanzieller Unterstützung des DKBW durchgeführt wurde.

Ziel des Projekts war es, vermeidbarer Erblindung vorzubeugen und armen und marginalisierten Dorfbewohnern das Augenlicht wiederzugeben. Unter der Leitung der Diözese konnten alle geplanten Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden vierzig Kataraktoperationen durchgeführt, Medikamente und Vitamin-A-Präparate verteilt und Aufklärungsveranstaltungen in abgelegenen Dörfern abgehalten.

Das Projekt hat Licht und Würde in das Leben der Ärmsten der Armen gebracht und spiegelt damit die barmherzige Mission der katholischen Kirche wider.



Projekte in Asien

INDIEN

Backward Community Development Society 8.650 €

Im Jahr 2025 haben wir weitere Augencamps in zehn Gemeinden im Kurnool District durch die gemeinnützige Organisation Backward Community Development Society unterstützt. Die mehr als 1.300 Teilnehmer wurden untersucht und je nach Bedarf mit Brillen und Medikamenten versorgt. In Zusammenarbeit mit dem Abhilash Eye Hospital konnten sich 77 Patienten dort einer Katarakt-Operation unterziehen.

Diese mobilen Augencamps, die zu den Menschen in abgelegene Dörfer kommen, sind für die meisten die einzige Gelegenheit zu einer augenmedizinischen Untersuchung.



KMTSST 4.000 €

In unserer Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation KMTSST wurden zehn Dörfer im Kadapa Distrikt im südlichen Indien ausgesucht, deren Bewohner kaum Zugang zu augenmedizinischer Versorgung haben. Das nächste Hospital ist meist über 100 km entfernt, unerreichbar für die ländliche Bevölkerung.

Daher und aufgrund von hoher Armut und fehlendem Bewusstsein entstehen viele vermeidbare Augenkrankheiten. Im Rahmen dieses Projektes wurden im ersten Teil bereits 665 Menschen aus 5 Dörfern untersucht, 41 von ihnen erhielten eine kostenlose Augenoperation. Der zweite Teil des Projekts ist bereits in Vorbereitung.



Amalarakkini School 3.000 €

Die Amalarakkini Blindenschule, deren Träger der Orden der „Brüder des hl. Herzens“ ist, sieht sich oft mit finanziellen Engpässen konfrontiert. Das Internat erhält keine, und die Schule nur eingeschränkte staatliche Unterstützung.

Daher haben wir durch unsere Finanzierung dazu beigetragen, dass ein Teil der Lehrergehälter gezahlt werden und Lern- und Lebensmittel für die Internatskinder angeschafft werden konnten.



Projekte in Asien

INDIEN

El Shaddai Ministries

3.000 €

Die Sehkraft ist für Kinder im schulpflichtigen Alter von entscheidender Bedeutung, da nicht korrigierte Sehstörungen sich direkt negativ auf die schulischen Leistungen, die Teilnahme am Unterricht und die allgemeine Entwicklung auswirken können.

Eine frühzeitige Erkennung und Behandlung verringert langfristige Beeinträchtigungen und trägt zu besseren Lernergebnissen bei.

Im Rahmen der Villapuram District School Eye Screening Initiative unseres indischen Partners, die durch das DKBW finanziert wird, konnten bisher bereits 1.232 Schulkinder aus drei von insgesamt 10 vorgesehenen Schulen untersucht werden. 204 Kinder erhielten kostenlos eine Brille. Die Lehrer wurden geschult und werden in Zukunft Sehprobleme bei den Kindern erkennen und deren Familien für die Wichtigkeit des guten Sehens sensibilisieren.



Amen Trust

3.000 €

Amen Trust ist eine gemeinnützige Organisation im südlichen Andhra Pradesh, deren Ziel es ist, die Lebensumstände der ärmsten Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Vielen Menschen mangelt es am nötigsten: Nahrung und gesundheitliche Versorgung.

Auch im Jahr 2025 wurden Augencamps in abgelegenen Regionen organisiert. Dabei bekamen etwa rund 700 Personen die Möglichkeit, kostenlos an einer Augenuntersuchung teilzunehmen. Sie erhielten Brillen und Medikamente. Dringende Fälle wurden zur Operation an eine Augenklinik verwiesen. Insgesamt haben die vom DKBW unterstützten Bemühungen von Amen Trust einen erheblichen Einfluss auf das Leben der Menschen, die augenmedizinische Hilfe benötigen.

Durch Augencamps bringen wir wichtige augenmedizinische Leistungen zu unterversorgten Bevölkerungsgruppen, verbessern so die gesundheitliche Versorgung und erhöhen letztlich die Lebensqualität der Bedürftigen.



Projekte in Asien

BANGLADESH

Berdo

7.200 €

Erneut haben wir die Fortsetzung des Programmes „Disability Support“ unseres örtlichen Partners Berdo unterstützt. Inzwischen konnten 8 Selbsthilfegruppen für Menschen mit Sehbehinderung und anderen Beeinträchtigungen etabliert werden.

Außerdem finden regelmäßige Trainings für Eltern, Lehrer und Bezugspersonen von Menschen mit Behinderung statt. Die Teilnahme am Welttag des Blindenstocks sowie dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung wurde organisiert.



Andheri Hilfe

5.000 €

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zwei weitere Augencamps in Zusammenarbeit mit der Andheri Hilfe Bonn unterstützen. 2.453 Menschen wurden untersucht, 182 Menschen erhielten eine Augenlicht bringende Augen-OP am Grauen Star.

Durch diese umfassenden mobilen Augenversorgungscamps können wichtige augenmedizinische Leistungen direkt vor Ort angeboten werden und sorgen so für Er-schwinglichkeit, Zugänglichkeit und Chancengleichheit.



Projekte in Asien

INDONESIEN

Pre Employment Projekt

15.000 €

Dieses länderübergreifende Projekt zugunsten von blinden und sehbehinderten Jugendlichen ist ein gemeinschaftliches Projekt der Blindenschulen Yapentra (Medan, Indonesien), der Davao School for the Blind (Philippinen), des Bawa Thit Education Center for the Blind (Myanmar) und der YPAB Surabaya (Indonesien).

Im Oktober fand ein Treffen der Koordinatoren statt mit dem Ziel, sich über den aktuellen Stand, bestehende Herausforderungen und Pläne für die kommenden beiden Jahre auszutauschen. Ebenso sollten die Zusammenarbeit gestärkt, bewährte Verfahren reflektiert und die künftige Ausrichtung auf inklusive Bildung und Beschäftigung abgestimmt werden. Alle beteiligten Schulen stellten ihre Fortschrittsberichte vor und es fand eine Analyse von Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und innovativen Ansätzen statt.

Der Austausch von Lernerfahrungen und die Stärkung der Koordination zwischen den Partnern ist ein wichtiger Schritt in der Abstimmung der Umsetzungs- und Nachhaltigkeitsstrategien für 2026 und 2027. Alle Schulen wurden ermutigt, über klassische Berufsfelder hinaus neue Bereiche wie IT, Bildung, Sozialarbeit und Verwaltung zu erschließen, um Inklusion systemisch zu verankern. Verfolgt wird ein ganzheitlicher Ansatz:

Neben der Ausbildung junger Menschen werden auch Gemeinden und Stakeholder geschult, um Akzeptanz und Bereitschaft für inklusive Beschäftigung zu fördern.

Projekte in Asien

INDONESISIEN

Hildesheimer Blindenmission

5.000 €

Das Ausbildungszentrum „Oni Pedistra“ hat sich zu einer wichtigen Bildungseinrichtung auf der Insel Nias entwickelt.

Mittlerweile werden dort neben Jugendlichen auch schulpflichtige Kinder mit Sehbehinderung betreut. Regel- und Förderschulen auf Nias sind weder mit Hilfsmitteln ausgestattet noch staatlich unterstützt.

Häufig wird eine Sehbehinderung gar nicht erst offiziell anerkannt. Dank des außerordentlichen Engagements der Mitarbeitenden von Oni Pedistra haben alle Kinder große Fortschritte gemacht – in ihrem Selbstbewusstsein, ihrer schulischen Kompetenz und auch in ihrer körperlichen Verfassung durch gesunde Ernährung.

Erfreulich ist ebenso das gewachsene Vertrauen der Eltern, die in einer Kultur, in der Behinderung oft stigmatisiert wird, nun mehr Offenheit zeigen.



Projekte in Südamerika

Instabile Gesundheits- und Bildungssysteme in Südamerika führen zu erheblichen Mängeln in der Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen. Gesundheitssysteme, insbesondere in ländlichen oder ärmeren Gebieten, sind oft unzureichend ausgestattet. Die Qualität der Bildung ist vielerorts mangelhaft.



EL SALVADOR

Los Fundadores

10.000 €

Wir haben die Fortsetzung des erfolgreichen Projekts „Ojitos Felices“ (glückliche Augen) des gemeinnützigen Vereins „Los Fundadores“ zugunsten von Kindern in ländlichen Gebieten in El Salvador unterstützt. Zielgruppe des Vorhabens sind Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren aus bedürftigen Familien. Die ErnährerInnen der Familie, sehr oft die Mütter, müssen mit einem Tageslohn, wenn überhaupt - von durchschnittlich 5 US\$ auskommen, was kaum ausreicht, um die Familie zu ernähren.

Wenn Gesundheitsleistungen nötig werden, sind diese meist unerreichbar und unbezahlbar und werden daher nicht aufgesucht. Grundbedürfnissen wird Vorrang eingeräumt, weshalb die Augenpflege vernachlässigt wird, obwohl sich Sehprobleme unmittelbar auf die schulischen Leistungen und die allgemeine Entwicklung der Kinder auswirken.



BOLIVIEN

JOC (Juventud Obrera Cristiana)

4.260 €

Das Projekt: „Zugang zu Texten in Braille“ fand große Akzeptanz und Bedeutung, da die Anzahl der Texte, die adaptiert, transkribiert und in Braille gedruckt wurden zur Bildungsinklusion von 23 blinden Menschen beitrug, insbesondere auf höheren Bildungsniveaus.

Darüberhinaus konnten wir es 12 blinden Menschen ermöglichen, Programm- und Robotikworkshops zu besuchen, die auf den aktuellen Lehrplan in Bolivien abgestimmt waren.



Referate des DKBW

Teilhabe ermöglichen – eine Forderung, die besonders in den letzten Jahren in Gesellschaft und Politik immer lauter wird.

Für das DKBW seit dessen Gründung 1969 eine Herzensangelegenheit; besonders hinsichtlich Bildung, Kultur und Gemeinschaftlichkeit.

Daher werden jedes Jahr zielgruppenspezifische Bildungstage und Begegnungswochen für interessierte blinde, hochgradig sehbehinderte und taubblinde Menschen angeboten. Wir verstehen dies als wichtigen Teil unserer Arbeit beim DKBW.

• Referat Taubblindheit

Ganz besonderer Förderung bedarf es bei Taubblindheit und hochgradiger Hörsehbehinderung (TBL). Bei diesen Menschen ist die Assistenz 1:1 erforderlich.

Um diesem Personenkreis vermitteln zu können, was blinde, aber hörende Teilnehmende akustisch wahrnehmen können, ist das Lormen (Buchstaben in die Hand schreiben), die Gebärdensprache oder die taktile Gebärdensprache notwendig.

Das bedeutet, dass eine Taubblindengruppe stets von Gebärdendolmetschenden begleitet sein muss. Die Bildungs- und Begegnungsaufenthalte sind darauf ausgelegt, Spannendes zu erleben, Tastbares zu erfühlen und kulturelle Themen, Besuche handwerklicher Betriebe und grundsätzliche taktile Erfahrungen zu machen.

• Referat Jugendarbeit

Die Jugendarbeit bildet einen weiteren Zielgruppenschwerpunkt des DKBW. Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die hochgradig sehbeeinträchtigt oder erblindet sind, wird hier eine Plattform geboten, über welche sie sich mit gleichaltrigen Betroffenen aus Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz austauschen können.

Erfahrungen untereinander zu teilen, beispielsweise aus dem Alltagsleben, in Schule oder Ausbildung, ist für die jüngere Generation oft hilfreicher und authentischer, da sie sich in die Situationen der anderen hineinversetzen können. Zudem sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zumeist stets auf dem neuesten Stand, was technische Hilfsmittel betrifft, und geben sich gegenseitig Tipps. Und manchmal redet es sich unter Gleichgesinnten schlichtweg freier, da man sich und seine Einschränkung nicht immer wieder erklären muss und sich alle auf gleicher Augenhöhe begegnen.

Bildungsreferat des DKBW

• Referat Erwachsenenbildung

Betroffene sollen die Möglichkeit haben, ihr allgemeines Wissen - aber auch speziell im religiösen Bereich - zu erweitern, vertiefen oder gar etwas komplett Neues kennen zu lernen. Es wird aber auch gebacken, gebastelt und modelliert. Außerdem sind musikalische Themen sehr beliebt.

Glücklicherweise lassen sich stets interessante Orte finden. Dazu müssen die Unterkünfte und Veranstaltungsräume bestimmten Anforderungen gerecht werden. Sie sollten möglichst barrierearm sein, damit sich die sehgeschädigten Teilnehmenden auch einmal ohne Begleitung zurechtfinden können.

• Arbeitsgemeinschaft

Das Blindenapostolat Österreich (BAÖ), das Blindenapostolat Südtirol, das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. (DKBW) und die Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB) [kooperatives Mitglied] bilden die „Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Blindenvereinigungen im deutschen Sprachraum“.

Sie fördert und koordiniert die Tätigkeit ihrer Mitgliedsorganisationen und unterstützt bei der Erfüllung ihrer gemeinsamen Aufgaben. Dazu gehören die enge Zusammenarbeit in der religiösen Bildung und im Gebets- und Presseapostolat, das Zusammenwirken mit der Internationalen Föderation der katholischen Blindenvereinigungen (FIDACA) und mit Vereinigungen im Sinne der Ökumene, die Förderung von Jugend und Familie sowie hörsehbehinderte, taubblinde und mehrfach behinderte blinde Menschen.

Gerade die jährlich stattfindenden Internationalen Begegnungswochen tragen dem Rechnung. Die Jahrestagung nimmt aktuelle Themen auf, forciert Planungen der Angebote, bietet eine Plattform für Austausch und Kooperation.

Bildungsangebote 2025

„Kultur und Begegnung“

- Arbeitsgemeinschaft
- Referat Taubblindheit
- Referat Jugendarbeit
- Referat Erwachsenenbildung



**28. JUNI
bis
05. JULI**

**Kulturwoche
für taubblinde/
hörsehbehinderte
Menschen**

Ort:
Kloster Neustadt
in Neustadt
a.d. Weinstraße
Durchgeführt von:
Taubblinden und
Hörsehbehinderten Referat

**02.AUGUST
bis
09. AUGUST**

**Internationale
Begegnungswoche
für Jugendliche und
junge Erwachsene**

Ort:
ev. Johannesstift
in Berlin
Durchgeführt von:
DKBW

**17. AUGUST
bis
28. AUGUST**

**Internationale
Begegnungswoche
für Menschen
mittleren Alters**

Ort:
Kloster Drübeck
in Ilsenburg/ Harz
Durchgeführt von:
Arbeitsgemeinschaft
und DKBW

**23. AUGUST
bis
30. AUGUST**

**Internationale
Kultur- und
Begegnungswoche
für taubblinde und
hörsehbehinderte
Menschen**

Ort:
St. Ansgar Haus
in Hamburg
Durchgeführt von:
Arbeitsgemeinschaft und
DKBW

**16. OKTOBER
bis
19. OKTOBER**

**Jahrestagung
der
Arbeitsgemeinschaft**

Ort:
Pallotti Haus
in Freising
Durchgeführt von:
Arbeitsgemeinschaft
und DKBW

„Kulturwoche“

Kulturwoche für Taublinde und Gehörlose

Vom 28. Juni bis 05. Juli 2025 im Kloster Neustadt in Neustadt a.d. Weinstraße

• Taubblinden und Hörsehbehinderten Referat



Bei strahlendem Sonnenschein und sehr hohen Temperaturen reisten etwa 52 Teilnehmer/innen am Samstag, 28.06.2025 an.

Wir wohnten im Gäste- und Tagungshaus des Herz-Jesu-Klosters. Diesmal hatten wir auch einen geistlichen Begleiter, nämlich den Blinden- und Gehörlosenseelsorger des Bistums Eichstätt (Bayern), Herrn Pfarrer Alfred Grimm bei uns.

Wir besuchten die Stiftskirche, diese Kirche ist die größte und künstlerisch wertvollste Kirche der Pfalz und das Wahrzeichen von Neustadt. Nachmittags waren wir auf Schloss Hambach. Im Jahr 1832 fand dort ein großes Volksfest mit etwa 30.000 Menschen statt.

Das Hambacher Fest war der Anfang für die Demokratie, in der wir heute leben.

Die Teilnehmer forderten Einheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie. Sie wollten nicht mehr von Königen regiert werden.

Unser nächstes Reiseziel war die Stadt Speyer. Hier fühlt man sich fast wie in Italien: überall blüht es, es gibt viele Straßencafés, belebte Straßen und viele sehenswerte Bauwerke. Die Stadt Speyer liegt ganz nahe am westlichen Rheinufer. Wir besuchten den Speyrer Dom, der zum UNESCO-Welterbe gehört.

Wir waren bei den Lamas in Annweiler. Lama-Wanderungen sind für Menschen jeden Alters geeignet.

Lamas sind ungefährliche, ruhige Tiere

Geschlossene feste Schuhe sind allerdings unbedingt erforderlich, da die Wege auch uneben sein können. Während die meisten von uns mit den Lamas unterwegs waren, bestand für die anderen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Es gab eine Minigolf-Anlage, man konnte Tauziehen oder mit einem Schwungtuch „Wind“ machen.

»» Fortsetzung

„Kulturwoche“

Kulturwoche für Taublinde und Gehörlose

Vom 28. Juni bis 05. Juli 2025 im Kloster Neustadt in Neustadt a.d. Weinstraße

• Taubblinden und Hörsehbehinderten Referat



Seit 1984 ist Hauenstein ein Luftkurort. Wir waren im deutschen Schuhmuseum, dort konnten wir viele Materialien wie Leder, Felle, Häute und verschiedene Sohlen ertasten, aus denen Schuhe gemacht werden. Auch die Werkzeuge, mit denen der Schuhmacher vor der Industrialisierung gearbeitet hat, wurden uns gezeigt.

In Bad Dürkheim findet jedes Jahr das größte Weinfest der Welt statt. Besser bekannt ist dieses Fest als „Wurstmarkt“ wegen des wohl hohen Wurstverbrauchs in früheren Zeiten. Früher nannte man das heutige Weinfest auch „Michaelismarkt“, zu Ehren des Erzengels Michael.

Das Wahrzeichen der Stadt ist das Dürkheimer Fass, das größte Holzfass der Welt. Bad Dürkheim ist aber auch eine Kurstadt mit Kurhaus, Kurpark und Kurkliniken.

Das dortige Graduierwerk (Saline) ist 133 Meter lang und damit in Deutschland das zweitlängste Graduierwerk.

Nachmittags waren wir in den Weinbergen unterwegs mit dem „Winzerexpress“.

Taubblinde und hörsehbehinderte Menschen brauchen viele helfende Hände, um an einer solchen Veranstaltung teilnehmen zu können.

Von Herzen danken wir allen, die ideell und finanziell sowie organisatorisch zum Gelingen der Kulturwoche beigetragen haben.

- **DKBW**



Am Montag mussten wir wetterbedingt unser Programm etwas umplanen und haben deshalb am Vormittag gebastelt.

Stadtrundfahrt, Besuch der Blindenwerkstatt „Otto Weidt“, Besichtigung des Olympiastadions und des Bundestages waren nur einige der Stationen der Woche. Unsere „Eat the World“ Tour führte uns, in zwei Gruppen, nach Charlottenburg und Schöneberg.

*Nach einer wunderschönen, vielseitig geprägten Woche hieß es Abschied nehmen und für alle 25 Teilnehmer*innen ging es zurück nach Hause.*

Abschließend lässt sich sagen, dass wir eine tolle Truppe waren und nicht nur viel Spaß in Berlin hatten, sondern auch einiges über die Stadt, ihre Kultur und Geschichte sowie ihre religiöse Vielfalt gelernt haben.



„Deine Würde ist unantastbar..“

Internationale Begegnungswoche für Personen mittleren Alters
Vom 17. August bis 23. August 2025 im Kloster Drübeck in Ilsenburg/ Harz

• Arbeitsgemeinschaft und DKBW



Das Thema der Internationalen Begegnungswoche für Personen mittleren Alters, die das DKBW für die Arbeitsgemeinschaft der kath. Blindenvereinigungen im deutschen Sprachraum ausgerichtet hat, lautete:

*„Deine Würde ist unantastbar, weil
du in meinen Augen teuer und wertvoll
bist und weil ich dich liebe“
(Jes 43,4)“*

Insgesamt 22 Teilnehmende aus der Schweiz und Deutschland, 7 davon zum ersten Mal, waren ins Kloster Drübeck im Harz, nahe bei Wernigerode, angereist. Zu ihnen gehörten auch eine Rollstuhlfahrerin und zwei Führhunde.

Eine Führung übers Klostergelände machte die Gruppe auch vertraut mit der St. Vituskirche, deren Fundament auf das 10. Jahrhundert zurückgeht – ein würdevoller Rahmen für das erste Abendlob der Woche.

Eine thematische Einheit war überschrieben mit „Menschenwürde in Geschichte und Gegenwart“; eine zweite „Würde als Kompass: eine interkulturelle Reise“.

Die Brockenbahn brachte uns nach Drei Annen Hohne und zum Naturerlebniszentrum Hohne-Hof, wo uns ein Ranger sehr eindrucksvoll den Nationalpark Harz nahebrachte.

Viel Information bot auch der Baumwipfelpfad in Bad Harzburg. Und viel Spaß machte es uns, den Kräutergarten des Klosters zu erkunden und selber ein Kräutersalz zu erstellen.

Beim Abschlussgottesdienst konnten wir auf eine Woche, mit vielen schönen Begegnungen in einer wohltuenden Atmosphäre, mit Zeit für Austausch, persönlichen Gespräche und zum Lachen, dankbar zurückschauen.

„Begegnungswoche Hamburg“

Int. Kultur- und Begegnungswoche für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen
Vom 23. August bis 30. August 2025 im St. Ansgar Haus in Hamburg

• Arbeitsgemeinschaft und DKBW



Wir besuchten den Tierpark Hagenbeck sowie den Hamburger Hafen, ein Tidehafen an der Unterelbe und der drittgrößte Hafen Europas. Mit der Hafenrundfahrt bekamen wir einen Eindruck von seiner Größe, den verschiedenen Gütern und Rohstoffen, die hier „umgeschlagen“ (angeliefert oder abgeholt) werden.

Das abendliche Beispiel fremdländischer Waren war dann Kakao in der Speicherstadt: das Chocoversum, eine informative Führung und Verkostung rund um die Schokolade.

In der Ballinstadt konnten wir erleben, wie es damals war, als die große Ausreisewelle per Schiff in die „Neue Welt“ stattfand.

Es ist ein 2007 eingeweihtes Auswanderungsmuseum in Hamburg-Veddel, das am historischen Ort der Auswandererhallen errichtet wurde. Es erzählt von der Ankunft und Versorgung der Menschen, ihrer Betreuung bis zur Ausreise.



Mit 28 TBL aus Südtirol, Österreich und Deutschland trafen sich bekannte und neue Teilnehmende in Deutschlands zweitgrößter Stadt. Für insgesamt 73 Personen galt es, ein paar wenige Besonderheiten auszuwählen und behinderungsspezifisch aufzubereiten. Denn „Hamburg, das Tor zur Welt“ wartete darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Dabei ließen sich Tradition und Moderne vereint in dieser faszinierenden Stadt erleben.



Mit dem Gebärdenschor „Hands and Soul“ der evang. Gehörlosenseelsorge feierten wir einen sonntäglichen Gottesdienst unter dem Leitwort „Aufbrechen“ (Abraham).



Während wir einen Teil Hamburgs zu Fuß erkundeten, hatten wir auch die Gelegenheit, Hamburger Stadtviertel und Villen-Gegenden an den Ufern der Alster zu erleben.

Für eine gelungene Woche mit viel Begegnung, Austausch, Information und Freude im Zusammenwirken aller Beteiligten: „Danke!“

„Familientreffen“

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft

Vom 16. Oktober bis 19. Oktober 2025 im Pallotti Haus in Freising

• Arbeitsgemeinschaft und DKBW

Das dritte Oktober-Wochenende ist seit vielen Jahren der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Blindenvereinigungen im deutschen Sprachraum vorbehalten. Begegnung und Austausch sind die beiden Komponenten der Jahrestagungen, dazu die regelmäßige Präsenz in einem der Länder der aktuellen Mitglieder: Blindenapostolat Österreich, Blindenapostolat Südtirol und Deutsches Katholisches Blindenwerk.

Dieses Jahr war das DKBW Ausrichter, und wir trafen uns im Pallotti-Haus in Freising.

BEGEGNUNG

Unter der Leitung von Christof Müller, DKBW und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, trafen wir uns am Donnerstagabend in geselliger Runde, um die bestehenden Kontakte aufzufrischen und neue Teilnehmende kennenzulernen.

Am Freitagvormittag galt es, Freising zu erkunden und etwas über die Stadt und ihre Geschichte zu erfahren. Dazu trafen wir uns am Marienplatz zu einem Rundgang in der unteren Altstadt, erfuhren manches aus der Stadtgeschichte, von der Sanierung und Offenlegung der Moosach und natürlich auch von Korbinian und dem Bären. Bei einem Besuch des Stadtmuseums gab es eine kleine Auswahl von Exponaten aus Steinzeit, Bronzezeit und Mittelalter in einer sehr guten blindenspezifischen Präsentation. Auch das taktil gewordene Bild einer Bürgersfrau faszinierte.

*Kultur pur – auch das fördert die Gemeinschaft.
Danke für das ansprechende Arrangement!*

Anschließend fuhren wir mit der Dombergbahn, die seit 2024 in Betrieb ist, auf den Domberg. Hier machten wir zunächst eine Mittagspause und besuchten dann den Freisinger Dom: Fresken und der Stuck der Gebrüder Asam, das Altargemälde von Peter Paul Rubens und die romanische Krypta mit der Bestien-Säule, die Maximilianskapelle mit dem Schrein des heiligen Korbinian.

AUSTAUSCH

Am Freitagabend begann dann die offizielle Tagung. Christof Müller konnte dazu weitere angereiste Teilnehmende begrüßen, ebenso die, die digital zugeschaltet waren.

Die Länderberichte sind ein wichtiger Bestandteil unserer Tagung, vermitteln sie doch Ereignisse und Arbeitsschwerpunkte der Mitglieder, deren Organisationsformen nicht unterschiedlicher sein könnten. Es ist in diesem Jahr nicht anders: vielseitige Ausrichtung in Südtirol, Jubiläum in Österreich, Strukturfragen beim DKBW – und die Frage / Sorge um Mitarbeitende und Teilnehmende bei allen dreien.

Auch die Verantwortlichen der drei Projektwochen berichteten über die Veranstaltungen 2025. Die Berichte über die „Internationale Begegnungswoche für Jugendliche und junge Erwachsene“ und die „Internationale Begegnungswoche für Personen mittleren Alters“ sind in diesem Bericht nachzulesen.

Auch die „Internationale Kultur- und Begegnungswoche für taubblinde und höresehbehinderte Menschen“ ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft. Mehr dazu lesen Sie ebenso in dieser Ausgabe. Die Beteiligung der Organisationen ist hierbei unterschiedlich. Da die „Jugendwoche“ in diesem Jahr nur von deutschen Teilnehmenden besucht wurde, werden die Verantwortlichen für diese Projektwoche nach Lösungen suchen – die Woche selbst wird für 2026 ausgesetzt.

Die „mittlere Generation“ wird nach Visp im Wallis eingeladen – ist doch die CAB (Schweiz) nach wie vor als kooperierendes Mitglied gerade durch diese Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft besonders verbunden. Die „Taubblindenwoche“ findet 2026 in Salzburg statt.

»» Fortsetzung

„Familientreffen“

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft

Vom 16. Oktober bis 19. Oktober 2025 im Pallotti Haus in Freising

• Arbeitsgemeinschaft und DKBW

Einen recht breiten Raum nahmen dieses Jahr die Medien ein: von der „Lux Vera“ und ihrer digitalen Archivierung über das „Bartimäusgebet“, der Homepage der Arbeitsgemeinschaft, bis hin zu unseren Auftritten in den Sozialmedien oder auf dem Maulwurfshügel.

Es gab viel Zeit für ausführliche Erörterungen.

Auch das „Gebetsapostolat“ war ein Punkt in der Tagesordnung: Wer schreibt die Kommentare, was ist der Unterschied zwischen Gebetsmeinung und Gebetsanliegen? Wir redeten nicht nur darüber, sondern es wurde auch praktiziert.

***Danke für die geistlichen Impulse zu Beginn
und am Schluss der Tagungseinheiten durch die
Teilnehmenden. Sehr individuell und ansprechend!***

Aus dem Letzten habe ich das Bild dieses Tages als „Familientreffen“ mitgenommen. Die Sonntagsmesse in der dem Pallotti-Haus angegliederten Kirche beschloss die Tagung. Nach dem Mittagessen und dem Aufbruch zur Heimreise war „das deutsche Jahr der Arbeitsgemeinschaft“ zu Ende – fanden doch alle vier Veranstaltungen 2025 in Deutschland statt.

Danke den Begleitenden für alle Unterstützung – besonders auch bei den beiden Teilnehmenden mit Rollstuhl!

Danke, Christof, ein geglückter Auftakt als neuer Vorsitzender! Gutes Gelingen weiterhin!



Neues aus Bonn

Auf dieser Seite möchten wir Ihnen Ausschnitte aus unserer facettenreichen Arbeit in kurzer und knapper Form zeigen.

Im Dr.-Hubert-Roos-Haus befinden sich der Sitz des Deutschen Katholischen Blindenwerks kurz DKBW sowie dessen beide Einrichtungen, der Blindenschriftverlag & Druckerei „Pauline von Mallinckrodt“ und die Deutsche Katholische Bücherei für barrierefreies Lesen (DKBBLesen). Neben deren individuellen Aufgaben gibt es auch viele Bereiche, in denen die drei Institutionen eng zusammenarbeiten.

Deutsche Katholische Bücherei für barrierefreies Lesen (DKBBLesen)

Barrierefreier Hör- und Lesegenuss: Auch im Jahr 2025 wurde das Angebot der kostenlosen Ausleihe von Hör- und Blindenschriftbüchern wieder gerne in Anspruch genommen.

Viele Literaturliebhaber lassen sich nach wie vor Hörbücher auf CDs als kostenlose Blindensendung schicken. Wachsende Begeisterung erhält die Online-Ausleihe mit der komfortablen Blibu Bonn App. So kann zuhause und unterwegs der Durst nach Hörbüchern bequem gestillt werden.

Ein Highlight für Besuchergruppen ist eine Führung durch unser Tonstudio. Wie entsteht ein Hörbuch? Das wollten viele Interessenten wissen und informierten sich eingehend über die Tonstudiokabinen und Regieräume. Engagierte und versierte SprecherInnen haben fast 120 Hörbücher und zahlreiche Zeitschriften in die Mikrophone gesprochen. Somit kann mit den Übernahmen aus anderen Büchereien inzwischen ein Bestand von über 14.000 attraktiven barrierefreien Hörbüchern zur Ausleihe angeboten werden.

Zum krönenden Abschluss durfte die DKBBLesen im November mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Bonn wieder Teil des Rheinischen Lesefestes Käpt'n Book sein. Die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin Isabel Abedi las aus ihrem Buch „Mucks Maus und Missjö Katz“ und konnte gleich drei Schulklassen der Bonner Mariengrundschule begeistern und in ihren Bann ziehen.



Blindenschriftverlag und -druckerei „Pauline von Mallinckrodt“ gGmbH

200 Jahre Brailleschrift: Und Bilder werden tastbar! Im Jubiläumsjahr der internationalen Brailleschrift feierten wir ein ganz besonderes Projekt: Das Buch „Huhu sagt der Uhu“ von Ursula Gruß wurde im Blindenschrift-Verlag „Pauline von Mallinckrodt“ um tastbare Tierbilder erweitert!

In dieser liebevoll gestalteten Schmuckausgabe finden sich 40 Tiergedichte, denen jeweils das passende Tierbild zugeordnet ist, hergestellt auf speziellem Mikrokapsel-Papier im Schwellendruckverfahren. So werden die Tiere des Waldes für blinde und sehbehinderte Kinder und Erwachsene wie auch für sehende Leserinnen und Leser begreifbar im wahrsten Sinne des Wortes.

Jedes Buch ist ein Stück Handarbeit:

Von der Bildbearbeitung über den Druck bis hin zur liebevollen Bindung stecken in jedem Exemplar viel Herzblut und handwerkliche Präzision.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Firma Decker + Mayer GmbH, Stuttgart, die uns die wunderschönen Buchdecken gespendet hat. Ohne diese großzügige Unterstützung und einen Zuschuss des DKBW wäre die Realisierung in dieser Form nicht möglich gewesen, da wegen der enorm hohen Herstellungskosten ein solches Buch unerschwinglich wäre. Mit „Huhu sagt der Uhu“ möchten wir zeigen: Bilder kann man auch mit den Händen sehen.

Das Buch ist in Braillevollschrift und Braillekurzschrift im Blindenschrift Verlag erhältlich.

Bestellungen gerne telefonisch (tel: 0228-5594920) oder per eMail (info@pader-braille.de)



Heringsdorf und Düren

Neben den Arbeiten, die im In- und Ausland unterstützt werden, hat das DKBW noch zwei andere Projekte ins Leben gerufen, die ebenfalls blinden und stark sehbehinderten Menschen zu Gute kommen.

VILLA „STELLA MARIS“ HERINGSDORF



Blinden und sehbehinderten Menschen einen Ort zum Entspannen bieten – das ist das Ziel, welches das DKBW mit seinen Ferien - Appartements in Heringsdorf (Usedom) verfolgt.

In der Gründerzeitvilla „Stella Maris“ bieten wir barrierefreie Appartements für Menschen mit Beeinträchtigung und deren Begleitungen an.

HAUS DÜREN

Bis zum Jahr 2010 war die Geschäftsstelle des Deutschen Katholischen Blindenwerks hier untergebracht, bis sie nach Bonn verlegt wurde. In Kooperation mit dem Rheinischen Blindenfürsorgeverein Düren hat das DKBW dieses Haus zu fünf Einzelappartements umgebaut, die blindengerecht eingerichtet sind.

Dort wohnen nun blinde oder stark sehbehinderte Menschen, die damit die Möglichkeit haben, ihr Leben weitgehend eigenständig zu gestalten. Die Betreuung der Mieter erfolgt über den Blindenfürsorgeverein und über eigene persönliche Betreuer.

Das DKBW hat einen Hausmeister engagiert, der sich um die Belange kümmert, die die Mieter selbst nicht erledigen können, wie z.B. den kleinen Garten pflegen, Straßenreinigung, Mülltonnen rausstellen, Treppenhausreinigung etc.

Diese Zusammenarbeit besteht nunmehr seit über 10 Jahren in bestem Einvernehmen mit dem Ziel, blinden und sehbehinderten Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.



Aktivitätsbericht Brillen Weltweit 2025



An vielen Orten der Welt können sich Menschen keine Brille leisten. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Brillen, die nicht mehr genutzt werden, einzusammeln und aufzuarbeiten.

So wie alle Dinge, die uns von Mutter Natur gegeben sind, sind auch unsere Augen nicht immer gleich und somit auch nicht unsere Sehleistung. Der eine ist kurzsichtig, der andere weitsichtig, der nächste leidet am Grauen Star (Katarakt), und wir alle werden eines Tages mit der Altersweitsichtigkeit konfrontiert. In vielen Haushalten befinden sich aber Brillen, die keine Verwendung mehr finden, die jedoch hier Abhilfe leisten können.

ÜBER UNS

- Unsere Aktion ist der Gemeinnützigkeit und Nachhaltigkeit verpflichtet.
- Unsere Werkstätten befinden sich in Koblenz, Mayen, Weißenthurm, Neuwied und Berlin.
- Die Brillenspenden werden mittlerweile von einem über 80-köpfigen Team professionell gesichtet und bearbeitet.
- Alle Tätigkeiten erfolgen ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung.
- Die fachliche Aufsicht wird durch einen ehrenamtlichen Augenoptikermeister gewährleistet.
- In staub-, wasser- und insektendichten Klarsichtfolien mit Zippverschluss sowie Aufkleber mit Stock-Nummer und Brillenpass werden die Brillen in Paketen bis 31,5 Kg per Palette oder per Container versandt, je nach Anforderung. In jedem Paket befindet sich eine Liste mit allen Lagernummern und Brillenstärke der beiliegenden Brillen. Ebenfalls sind auf den Begleitpapieren alle Angaben zum Inhalt deklariert.
- Die Versorgung mit den von uns aufbereiteten Brillen erfolgt in einer Vielzahl von Projekten. Ab ca. 250 Stück nach Anforderung und temporären Gegebenheiten.
- Unsere gesammelten Brillen und sonstige medizinischen Hilfsmittel werden ausschließlich für humanitäre Zwecke verwendet und kostenfrei an von uns ausgewählte N.G.O's (Non-Profit Organisationen) vergeben. Diese stellen sicher, dass die Brillen und med. Hilfsmittel über geeignetes, örtliches Fachpersonal den Patienten angepasst werden. So stellen wir sicher, dass unsere Spenden nicht dem gewerblichen Kreislauf zugeführt werden.
- Anfallende wertstoffhaltige Materialien, die im Zuge der Be- und Verarbeitung entstanden sind, werden dem Recyclingkreislauf ordnungsgemäß zugeführt.
- Im Jahr 2025 haben wir ca. 1.200.000 Brillen eingesammelt und verarbeitet.
- Des Weiteren konnten wir einige Privatpersonen, Kindergärten, Schulen, Firmen, Verbände und Institutionen aktivieren, unsere Brillensammlung zu unterstützen. Dazu haben wir auch eine Plattform auf unserer Webseite errichtet. Dort können sich Interessierte, nach Postleitzahlen geordnet informieren, wo man Brillen abgeben kann.
- Wir brauchen natürlich auch finanzielle Unterstützung und freuen uns daher natürlich abseits von Brillenspenden ebenfalls über eine Geldspende. Der ermittelte Kostenfaktor pro Brille beträgt ca. € 1,35. Geldspenden, die unserer Aktion zukommen, sind in Deutschland steuerwirksam. Wenn Sie sich auf diese Weise an den Transport- und Logistikkosten beteiligen können, ist das für Sie ein kleiner Betrag und für uns eine große Hilfe!
- Nun wissen Sie, wohin mit den Brillen, die daheim ausgedient haben. Durch Ihre Spende helfen Sie so bestimmt einem sehbehinderten Bedürftigen aus einer prekären Lage heraus, damit er sich in Familie, Beruf und Gesellschaft wieder zurechtfindet und sein Leben mit Zuversicht und Freude genießen kann.

Aktivitätsbericht Brillen Weltweit 2025

• EIN DANKESCHÖN AUS RUANDA



• EINSATZ IN SANSIBAR



Viele Menschen in Sansibar wurden untersucht und mit Brillen von BrillenWeltweit versorgt.

In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Christiane Schilling, Augenärztin aus Suhl und Mitglied des augenärztlichen Teams von Interplast Germany e. V. wurden täglich durchschnittlich 100 Personen untersucht, von denen mindestens 75% eine Brille brauchten.

Unabhängig davon haben wir uns an einer großen Zahl kleinerer Projekte beteiligt.

Unsere größeren Partner-Organisationen

Los Fundadores

Mit Projekten in El Salvador

www.losfundadoreselsalvador.org

Shades of Love

Mit Projekten in der Himalaya Region

www.shadesoflove.org

BON SECOURS Kamerun e.V.

Mit Projekten im Kamerun

www.bon-secours.de

Association TUSIDIANE

Projekt- u. Gesundheitsarbeit

Einsatz in Rumonge Burundi

Guntur Kolping Society

Projekt- u. Gesundheitsarbeit

Einsatz in Guntur Indien

Entwicklungsdienst

Deutscher Augenoptiker

Projekte in 28 Ländern

eda-information.de

Vision for the World e.V.

Projekte in Nepal

www.vision-for-the-world.org

africa action / Deutschland e.V.

Projekte in vielen Ländern Afrikas

www.africa-action.de

Pasteur Denis Hussein

Gemeinde- u. Gesundheitsarbeit

Einsatz in Cyangugu Ruanda

Internationale Gesellschaft für

Menschenrechte e.V Frankfurt

Einsatz in 16 Flüchtlingslagern

im Nordirak

kids and poor eyes international

Einsätze in Namibia, Tansania, Mali

www.kids-and-poor-eyes.de

INEA e.V.

Projektarbeit in Kamerun

www.inea-ev.com

Aktion Direkthilfe e.V

Projekt- u. Gesundheitsarbeit

Einsatz in der Ukraine

www.aktion-direkthilfe.de

Care and Concern Action Group

Projekt- u. Gesundheitsarbeit

Einsatz in Ghana

Holy Innocents Hospital

Projekt- u. Gesundheitsarbeit

Einsatz in Uganda

Strukturen des DKBW

Der Vorstand setzt sich laut Satzung aus den Vorsitzenden der Regionalwerke sowie aus 8 weiteren von der Mitgliederversammlung zugewählten Personen zusammen.

• Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet in der Regel alle 4 Jahre statt und setzt sich zusammen aus jeweils einem Vertreter der 27 Diözesen in Deutschland sowie den Mitgliedern des Vorstandes.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Tätigkeitsbericht des Vorstandes und die von einem Jahresabschlussprüfer geprüften Jahresrechnungen entgegen und beschließt über die Entlastung des Vorstandes sowie des Beirats. Sie fasst Beschlüsse und Empfehlungen, welche der weiteren Tätigkeit der Vereinigung dienen.

• Wahl des Beirats

Die Mitgliederversammlung wählt einen Beirat, der in den versammlungs-freien Jahren den Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Vorstandes und die von einem Jahresabschlussprüfer geprüften Jahresrechnungen entgegen-nimmt und über die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes beschließt.

Dieser Beirat besteht aus drei Personen, die nicht Mitglieder des Vorstandes sein dürfen.

• Stellenverteilung

Das DKBW hat derzeit fünf hauptamtlich angestellte Mitarbeitende, die überwiegend in Teilzeit arbeiten. Aus Rücksichtnahme auf die persönlichen Belange der Mitarbeiter verzichtet das DKBW auf die Veröffentlichung der Gehälter.

Strukturen des DKBW

• Werbemaßnahmen

Auch ein gemeinnütziger Verein muss werben, um an Spendengelder zu kommen. Das DKBW wirbt in Textform und online um neue Spender.

- Kurz vor Ostern versenden wir an alle Spenderinnen und Spender unseren jährlichen Arbeitsbericht mit den Informationen über das vergangene Jahr.
- Pfingsten, der Weltkindertag und die Woche des Sehens sind für uns auch ein Anlass, über einzelne Projekte zu informieren.
- Unser Weihnachtsgruß erreicht unsere Spenderinnen und Spender dann Ende November.
- Schließlich informieren wir noch in den katholischen Zeitungen mit Beilegern über unsere Arbeit.

• Projektunterstützung

Bei der Vergabe von Geldmitteln an die Projekte haben wir 2 Richtlinien gesetzt: Entweder unterstützen wir andere gemeinnützige Organisationen, die eigenes Personal direkt vor Ort haben. Oder aber wir führen eigene Projekte durch, die vor Ort von einem vertrauenswürdigen Partner überwacht werden. Zudem muss der vor Ort zuständige Bischof die Durchführung ausdrücklich empfehlen und unseren Einsatz unterstützen.

Der regelmäßige Erhalt von Fortschrittsberichten, Fotos, Belegen und Geldmittelabrechnungen ist Voraussetzung für jegliche weitere Projektunterstützung.

• Beteiligungen

Das DKBW ist zu 100% beteiligt an:

- Deutsche Katholische Bücherei für barrierefreies Lesen gGmbH
- Blindenschriftverlag und -druckerei „Pauline von Mallinckrodt“ gGmbH

• Mitgliedschaften

Es bestehen folgende Mitgliedschaften:

- Arbeitsgemeinschaft der katholischen Blindenvereinigungen im deutschen Sprachraum
- Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)
- Behinderten-Gemeinschaft Bonn e.V.
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) als korporatives Mitglied

Der DKBW Vorstand

Der Vorstand besteht aus Mitgliedern kraft Amtes und kraft Wahl. Die Vorsitzenden der regionalen katholischen Blindenwerke und ein von der Deutschen Bischofskonferenz benannter Vertreter sind Mitglieder kraft Amtes. Die Mitgliederversammlung wählt bis zu acht weitere Vorstandsmitglieder für das Jahr 2025 von vier Jahren. Aus diesem Vorstand wird der geschäftsführende Vorstand gewählt.

Der geschäftsführende, also vertretungsberechtigte Vorstand des DKBW im Sinne des § 26 BGB besteht seit 2025 aus:

Geschäftsführender Vorstand

- Dr. Aleksander Pavkovic aus München
gleichzeitig Vorsitzender des Regionalwerkes Bayern)
- Gerlinde Gregori aus Mosbach
Stellvertretende Vorsitzende (gleichzeitig Referentin für Erwachsenenbildung und Taubblindheit)
- Johannes Pickel aus Halle
stellvertretender Vorsitzender

Weitere Mitglieder:

- Margrita Appelhans aus Hildesheim,
zugewählt, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
- Carolin Aumann aus Augsburg,
Vertreterin der Deutschen Bischofskonferenz
- Ingeborg Desai aus Limburg,
Vorsitzende des Regionalwerkes Hessen
- Karl-Josef Edelmann aus Ulm,
Vorsitzender des Regionalwerkes Baden-Württemberg
- Herbert Foit aus Schwerin,
Vorsitzender des Regionalwerkes Nord
- Christoph Graf aus Mannheim,
zugewählt
- Christof Müller aus Eppstein-Ehlhalten,
zugewählt
- Annette Pavkovic aus München,
zugewählt
- Michael Rembeck aus Koblenz,
Vorsitzender des Regionalwerkes Rheinland-Pfalz
- Bernadette Schmidt aus Schirgiswalde,
Vorsitzende des Regionalwerkes Ost
- Hildegard Stukenborg aus Vechta,
zugewählt

Die Tätigkeiten des Vorstandes werden von einem Beirat geprüft, der von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Diesem Prüfungsbeirat gehören an:

Ulrich Partl aus Ulm; Maria Wagner aus Neustadt/Holstein; Tobias Lutterberg aus Brehme

Alle hier aufgeführten Personen arbeiten ehrenamtlich für das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. und erhalten keinerlei Gehälter oder Aufwandsentschädigungen.

Zahlen und Fakten

Die Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatergesellschaft aus Köln, prüft jährlich unseren Jahresabschluss. Für das Jahr 2025 hat die Solidaris dem DKBW den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



ERGEBNISRECHNUNG DES DKBW

ERTRÄGE	2024	2025
Geldspenden	707.395,51 €	649.777,26 €
Geldspenden anderer gemeinnütziger Organisationen	252.847,31 €	192.418,44 €
Nachlässe/Vermächtnisse	652.981,17 €	55.559,85 €
Zins- und Vermögensergebnis	16.204,92 €	32.112,72 €
sonstige Erlöse	135.311,94 €	584.532,72 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	6.901,00 €	6.900,00 €
Summe Erlöse	1.771.641,85 €	1.521.300,99 €

AUFWENDUNGEN	2024	2025
Personalaufwand für		
satzungsgemäße Projektarbeit	106.117,44 €	99.528,30 €
für Verwaltung	31.676,85 €	29.273,03 €
für Werbung und allgemeine		
Öffentlichkeitsarbeit	20.589,95 €	16.100,17 €
Sachaufwand		
für satzungsgemäße Projektarbeit	1.316.440,49 €	1.356.130,42 €
für Verwaltung	52.402,24 €	49.469,21 €
für Werbung und allgemeine		
Öffentlichkeitsarbeit	150.667,51 €	205.793,96 €
Summe Aufwendungen	1.677.894,48 €	1.756.295,09 €

VERMÖGEN DES DKBW	2024	2025
Anlagevermögen	2.067.563,67 €	1.773.061,64 €
Beteiligungen	2,00 €	2,00 €
Finanzanlagen	10.300,00 €	10.300,00 €
Forderungen	12.077,96 €	8.930,73 €
Wertpapiere	268.572,97 €	261.627,46 €
Bankguthaben und Kasse	1.520.017,61 €	1.573.459,83 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.877,70 €	1.877,70 €
Summe Aktiva	3.880.411,91 €	3.629.259,36 €
Vermögen/Kapital	3.679.265,71 €	3.442.807,96 €
Investitionszuschüsse	133.984,90 €	127.084,90 €
Rückstellungen	10.316,90 €	12.921,75 €
Verbindlichkeiten	56.845,07 €	46.444,75 €
Summe Passiva	3.880.411,91 €	3.629.259,36 €

Teil werden

Wir danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die Hilfe, die wir erfahren durften. Sie können sicher sein, dass wir mit äußerster Sorgfalt Ihre Spenden verwenden.

Um Ihnen die Sicherheit für die Verwendung Ihrer Spenden zu geben, haben wir uns freiwillig der Kontrolle des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) unterstellt und führen dessen Spendensiegel. Wir sind auch Mitglied der Internationalen Föderation katholischer Blindenvereinigungen (FIDACA).

Die Hilfe, die wir diesen zahlreichen benachteiligten Menschen gewähren konnten, ist nur unseren Spenderinnen und Spendern zu verdanken, denn wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich über Spenden, Erbschaften und Nachlässe. Von staatlichen oder kirchlichen Institutionen erhält das DKBW keinerlei Zuwendungen. Wir führen alle Projekte erst dann durch, nachdem der zuständige Bischof oder Missionsbischof informiert wurde und unseren Einsatz gebilligt hat.

Die in diesem Bericht gezeigten Bilder sind ausschließlich Amateur-aufnahmen, da wir uns nicht die Tätigkeit von Berufsfotografen vor Ort erlauben möchten. Wir bitten daher die Mängel der Bilder zu entschuldigen. Auch wenn sie technisch nicht vollkommen sind, so geben sie doch ein wahres Bild vom Leben blinder, sehbehinderter, taubblinder und anderweitig behinderter Menschen wieder.

Gelegenheiten zum Spenden

Spenden schenken

Anlässlich eines persönlichen Feiertages kann sich die Möglichkeit ergeben, für andere um Spenden zu werben. Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen sind nur einige Beispiele für Gelegenheiten, an denen Sie anstelle von Geschenken um eine Spende für das Deutsche Katholische Blindenwerk bitten können.

Spenden vererben

Wir wissen, dass es Menschen gibt, die auch über ihren Tod hinaus blinden Menschen helfen möchten. Dies wird durch eine Berücksichtigung in Ihrem Testament möglich. Wenn Sie hierzu Fragen haben, scheuen Sie sich nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Alte D-MARK spenden

Bei uns können Sie Ihre alten D-Mark Scheine und auch D-Mark Münzen zu einem wirklich guten Zweck einsetzen. Beides tauschen wir bei unserer Bank zum Kurs von 1,95583 gegen Euro um und setzen den entsprechenden Eurowert in Projekte für blinde und sehbehinderte Menschen ein.

Einfach in einen Umschlag oder ein Päckchen stecken und an unsere Anschrift senden. Sofern Sie uns Namen und Anschrift mitteilen, erhalten Sie auch umgehend eine Spendenquittung in Euro zugesandt.



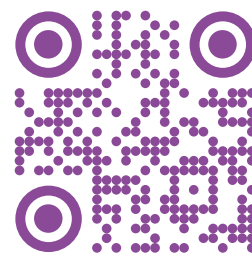
DKBW

Bonn

Graurheindorfer Straße 151a
53117 Bonn

Telefon: 0228 - 55 949 10

eMail: info@dkbw.de
www.blindenwerk.de



SPENDENKONTO

Pax-Bank Aachen

IBAN:

DE64 3706 0193 1000 3121 49

BIC: GENODED1PAX

Bank im Bistum Essen

IBAN:

DE42 3606 0295 0000 0014 14

BIC: GENODED1BBE



Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.